



## RENDEZ-VOUS MIT ... Basil Altmann, Jungunternehmer mit künstlerischer Ader

# Ohne Koffein, dafür mit gutem Gewissen



**Der Jungunternehmer Basil Altmann präsentiert das originelle Produkt «Healthy Doffee».**

Foto: zVg

Matthias Kempf

Es ist das Morgenritual Hunderttausender Schweizer. Ein Kaffee zum Frühstück. Und dann noch ein paar weitere verteilt über den Tag. Fazit: viel Koffein für die Konsumenten und eine schlechte CO<sub>2</sub>-Bilanz aufgrund der langen Transportwege der Kaffeebohnen aus Südamerika. «Hier setzen wir an», sagt der 17-jährige Basil Altmann aus Riehen. Zusammen mit fünf weiteren Gymnasiasten aus dem Wirtschaftsgymnasium Basel gründete er letztes Jahr «Healthy Doffee» – ein Unternehmen, das Kaffee aus Dattelkernen produziert. Entstanden ist die Firma im Rahmen des Schulprojekts für **Young Enterprise Switzerland (YES)**.

«Eine Kollegin hat gesehen, dass Dattelkaffee in Marokko eine lange Tradition hat», erzählt Altmann. «Bei uns ist er aber weitgehend unbekannt.» Er schmecke wie herkömmlicher Kaffee, nur mit einer Dattelnote. Und er hat kein Koffein. Ausserdem

würde mit Dattelkernen ein Abfallprodukt verwertet, das sonst bei der Dattelproduktion weggeworfen würde. «Wir wollen mit unserem Produkt urbane Menschen im Alter zwischen 20 und 35 ansprechen, die auf ihren ökologischen Fussabdruck achten. Also eigentlich einfach die Basler», schmunzelt Altmann.

### Harter Unternehmertag

20 Kilo Dattelkernkaffee haben die Gymnasiasten bis dato produziert. Bis es so weit kam, war es ein langer und steiniger Weg, der die Gruppe fast auseinandergetrieben hätte. «Wir merken bald, dass es wohl nicht so einfach sein wird, wie wir uns das anfangs gedacht hatten.» Die Suche nach Lieferanten und Röstereien gestaltete sich schwierig. Viele hätten nicht auf ihre Anfragen reagiert und waren auch telefonisch kaum verfügbar. Dann sei schlechte Kommunikation dazugekommen. «Wir hatten einen Lieferan-

ten, der zu einem günstigen Preis liefern konnte und wir fanden eine Rösterei. Aber als die Dattelkerne dann kommen sollten, bemerkten wir, dass der Preis nicht in Kilo, sondern in Pfund angegeben war. Da mussten wir alles wieder abblasen.» Neben solchen Missgeschicken sei es zu Spannungen im Team gekommen. Manche leisteten neben dem Schulalltag mehr für das Unternehmen als andere. «Bei manchen Sitzungen dachte ich: Das war's jetzt.»

Der Schlamassel war perfekt, als es vor der schuleigenen Messe, an der alle ihre Produkte vorstellen konnten, zu Lieferverzögerungen kam. «Wir konnten die Kerne nicht mehr in die Rösterei bringen und mussten sie im Backofen zu Hause selber rösten. Das war qualitativ minderwertig und hat uns frustriert.» Doch dann klappte es schliesslich doch noch. Anfang Jahr fuhr Altmann nach Bubendorf in die



Rösterei und hielt noch am gleichen Tag den eigenen Kaffee in der Hand. «Es war ein Gefühl, das all die schwierigen Momente wieder wettmachte», erzählt er strahlend.

Bei Healthy Doffee haben die Gymnasiasten die Rollen klar verteilt. Jeder hat einen Titel. Vom CEO bis zum CFO ist alles dabei. Nur Altmann nistete sich dazwischen ein. «Ich bin für die kreative Umsetzung zuständig und pendle zwischen Social Media und Marketingauftritt.» Altmann hat eine künstlerische Ader. In seiner Freizeit greift er am liebsten zu Stift und Papier. In seinem Zimmer hängen Zeichnungen und Wandmalereien. «Ich komme aus einer designaffinen Familie, mehrere Verwandte sind in der Branche tätig und ich habe dieses Gen mitbekommen.» An Ideen fehlt es ihm nicht. «Ich habe vier Skizzenbücher voll mit Skizzen von Hirngespinnsten, Alltagsgegenständen und sehr vielen Menschen. Die Gegenstände, die ich entworfen habe, würde ich eines Tages gerne produzieren.»

Es liegt auf der Hand, dass Altmann das Logo der Firma konzipiert und entworfen hat und für das gesamte visuelle Erscheinungsbild verantwortlich ist. Die Kunst, das Musische, ist seine Welt, die Pragmatik überlässt er anderen. Zwar kennt er die Produktionszahlen, die Stückkosten und den Break-even der Firma, der Gewinn interessiert ihn aber nur sekundär. «Für mich ist das hier eine wertvolle Erfahrung.» Lieber widmet er seine Zeit dem Zeichnen oder der Musik. 94'000 Minuten hat er letztes Jahr auf der Streaming-Plattform Spotify gehört. Und seit Kurzem kommen noch Schallwellen aus einem Plattenspieler dazu, den ihm sein Onkel geschenkt hat. Enthusiastisch zeigt er Platten von Beethoven, Pink Floyd oder Kendrick Lamar. «Ich höre alles. Und auf Vinyl wird die Musik zu einem regelrechten Erlebnis», schwärmt Altmann.

### Die nächste Hürde

Arbeiten möchte Altmann aber nicht im künstlerischen Bereich. «Das wäre ein brotloses Leben.» Vielmehr möchte er seine Passion als Hobby

ausleben und daneben die Welt sehen. «Ich würde gerne ein Auslandjahr machen und Italienisch lernen. Oder in ein tibetisches Kloster gehen.» Doch bis dahin geht es noch eine Weile. In zweieinhalb Jahren steht die Matura an. Und schon am kommenden Montag, 14. Februar, nimmt seine Firma die nächste Hürde. Dann präsentiert sich Healthy Doffee an der Regionalen Handelsmesse in der Markthalle Basel. «Dieses Mal sind wir parat, und zwar mit 20 Kilo verkaufsfertigem Kaffee. Dazu noch 75 Kilo Dattelkerne auf Lager bereit zum Rösten», sagt Altmann. Und er wird dem ganzen auch seinen künstlerischen Anstrich verpassen. «Ich habe den Stand designt, damit wir auch optisch eine gute Falle machen und hoffentlich Erfolg haben werden.»